

riker des 14.—18. Jh. über Spanien, besonders über die spanische Herrschaft in Italien. Hier interessiert hauptsächlich das, was über Castiglione, Macchiavelli und Guicciardini gesagt wird.
G. O.

2. Hilfswissenschaften und Quellenkunde

1. Allgemeines, Methode S. 247. 2. Bibliographie S. 247. 3. Archive, Archivgeschichte S. 248. 4. Bibliotheken, Bibliotheksgeschichte S. 248. 5. Urkunden, Regesten, Register S. 252. 6. Diplomatie S. 257. 7. Staatsakten und Verträge S. 259. 8. Staatsschriften S. 260. 9. Rechtsquellen S. 261. 10. Wirtschaftsgeschichtliche Quellen S. 261. 11. Briefe S. 263. 12. Chronikalische Quellen S. 264. 13. Hagiographie S. 269. 14. Bibel, liturgische und sonstige kirchliche Quellen, Nekrologe S. 273. 15. Patristik, Theologie, Philosophie S. 276. 16. Literarische Texte, Dichtungen S. 280. 17. Ortsnamenkunde S. 283. 18. Paläographie und Handschriftenkunde S. 284. 19. Chronologie, historische Geographie S. 285. 20. Münzkunde, Inschriften S. 286.

A. Vernet, *Leçon d'ouverture du cours des sources narratives et littéraires de l'histoire de France à l'Ecole des Chartes* (3 novembre 1955), BECh. 114 (1956, ersch. 1957) 163—180, gibt nach einer Würdigung des Werkes seiner Vorgänger auf dem Lehrstuhl einen Überblick über den augenblicklichen Stand der Arbeiten an der Edition der erzählenden Quellen zur Geschichte des MA. und erwähnt dabei auch kurz die MGH. (S. 179).
G. O.

Bibliographie zur Vor- und Frühgeschichte Mitteldeutschlands, hg. v. Martin Jahn, Bd. 2: Land Sachsen, Teil 1 u. 2: Vom 16. Jahrhundert bis gegen Ende des 19. Jahrhunderts. Bearb. v. Georg Bierbaum (Abh. d. Sächs. Akad. d. Wiss. zu Leipzig, philol.-hist. Klasse, Bd. 48, H. 2) Berlin 1957, Akademie-Verlag, 190 S. — Die Fortsetzung des DA. 12 (1956) 225 angezeigten Werkes ist ebenfalls nach den wesentlichen Abschnitten der archäologischen Arbeit gegliedert, deren Grenzen Vf. in die Jahre 1841 und 1884 verlegt. Mit dem Beginn der Tätigkeit von K. B. Preusker und J. K. Deichmüller erhält die Forschung hier ihre wesentlichen Impulse. Die Titel des ersten Abschnittes geben die noch vorwiegend antiquarische Betrachtungsweise zu erkennen. Vermeintliche Götzenbilder und heilige Haine spielen eine große Rolle, aber die Frage, ob germanisch oder slawisch, wendisch oder vandalisch, wird doch auch an die verschiedenen Erscheinungen herangetragen, und die Urnenfriedhöfe erlangen die Bedeutung einer selbständigen Quellengruppe. Von 1841 an macht die Anwendung des Dreiperiodensystems die Einordnung des Stoffes in eine zeitliche Abfolge möglich, und kommt es zu seiner weiteren Gliederung. Die Titel werden nüchterner und ihre Zahl schwillt an; deutlicher als vordem zeigen sich die Fäden zu den Sprachdenkmälern und Schriftquellen, sowie dem volkskundlichen Stoff. Wie in der ersten Lieferung schließen etliche Register das Gebotene vortrefflich auf. Möge die ebenso entsagungsvolle wie verdienstliche Arbeit des verstorbenen Vf. mit der Behandlung der Zeit ab 1884 recht bald ihren würdigen Abschluß finden, das Werk als Ganzes aber fortgesetzt werden und anderwärts Nachahmung finden.
E. Wahle

Wilfried Bonser, *An Anglo-Saxon and Celtic Bibliography* (450—1087), Oxford 1957, Basil Blackwell, XXXVII u. 574 S., Indices 123 S. — Zur Orientierung über die Quellen und Literatur zur Geschichte Englands vom Untergang der römischen Herrschaft bis zur normannischen Eroberung war man bisher hauptsächlich auf den entsprechenden Abschnitt bei Charles Gross, *The Sources and Literature of English History* (1915), angewiesen, der inzwischen weitgehend überholt ist. Man wird daher dankbar das Erscheinen der neuen Bibliographie von Bonser begrüßen, die nicht nur die Neuerscheinungen der Jahre 1910 (wo Gross aufhört) bis 1953 verzeichnet, sondern auch die ältere Literatur in stärkerem Maße erfaßt. Für die bis 1910 edierten Quellen bleibt man jedoch grundsätzlich weiterhin auf Gross angewiesen.